

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
1 Einleitung.....	11
2 Forschungsfrage und Aufbau der Arbeit.....	17
2.1 Forschungsfrage.....	19
2.2 Aufbau der Arbeit.....	20
2.3 Grundlegende Definitionen	23
2.4 Definition des Begriffs Non-Voice-Parties.....	27
2.5 Der Bezug zum All Affected Principle.....	30
2.5.1 Die Grundlage des All-Affected-Principle	32
2.5.2 Die unterschiedlichen Definitionen des AAP	34
3 Der Zweck von Staaten.....	39
3.1 Die Ordnung des Staats	40
3.1.1 Die funktionale Legitimation.....	42
3.1.2 Die grundlegende Legitimation des Staats	43
3.1.3 Der Schutz des Eigentums als Grundlage des Vertrags	44
3.2 Der Begriff der Legitimation im deutschen Rechtssystem	46
3.2.1 Das Legitimationsniveau	50
3.2.2 Die drei Legitimationsmodelle	51
3.2.3 Die organisatorisch-personelle demokratische Legitimation	52
3.2.4 Die sachlich-inhaltliche demokratische Legitimation	53
3.2.5 Die institutionelle und funktionelle demokratische Legitimation	54
3.2.6 Die prozedurale Umsetzung der Legitimation	55
3.2.7 Kritik	57
3.3 Die funktionale Legitimation bei Max Weber	59
3.3.1 Das Konzept Max Webers.....	60

3.3.2	Grundlage der Definition von Staat und staatlicher Legitimation	61
3.3.3	Das Recht bei Weber	63
3.3.4	Webers „rationale Ordnung“	65
3.3.5	Webers funktionale Legitimation	68
3.3.6	Macht im Sinne Webers	69
3.3.7	Klärung der untersuchten Staatsdefinition.....	71
3.3.8	Die Kritik an Webers Konzeption	72
3.3.9	Die Analyse eines Systems des Rechts.....	74
3.4	Die Einordnung der Staatstheorie in die Kritische Theorie	75
3.4.1	Die Legitimation des Staats bei Jürgen Habermas	76
3.4.2	Das Rechtsverständnis bei Habermas.....	79
3.4.3	Die Legitimation bei Habermas.....	80
3.5	Die Verortung dieses Kapitels in der Arbeit.....	83
4	Die Staatsbildung	87
4.1	Das Argument aus dem Eigeninteresse.....	90
4.2	Das Argument aus dem Eigeninteresse – Der Bezug zu NVP.....	101
4.2.1	Die legitimierende Funktion des Gesellschaftsvertrages	106
4.2.2	Zukünftige Generationen im Gesellschaftsvertrag	109
4.2.3	Die Zusammenfassung des Arguments aus dem Eigeninteresse.....	115
4.3	Das Argument aus der Würde.....	116
4.3.1	Die Würde als Staatlegitimation – Zwei Ansätze	117
4.3.2	Die Würde als Grundlage der Staatslegitimation.....	120
4.4	Der Zusammenhang zwischen Staaten und Non-Voice-Parties.....	122
5	Die Repräsentation von NVP	131
5.1	Der Begriff Repräsentation in der Analyse Pitkins.....	135
5.1.1	Autorisation	137
5.1.2	Haftung.....	138
5.1.3	Zwei Formen der Repräsentation.....	139
5.1.4	Der Repräsentant	140
5.1.5	Repräsentation nach Pitkin	142
5.2	Die Analyse der Repräsentation in Hinblick auf NVP.....	144
5.2.1	Die ‚antizipierende Repräsentation‘	146
5.2.2	Die indirekte Repräsentation	147
5.2.3	Die direkt reagierenden Repräsentation.....	150

5.2.4	Der Repräsentant	154
5.2.5	Der Repräsentationsbegriff dieser Arbeit	157
6	Die konkrete Umsetzung der Repräsentation.....	159
6.1	Die Repräsentation von zukünftigen Generationen	160
6.1.1	Die Proxy Repräsentation	165
6.1.2	Die Ombudsperson für zukünftige Generationen	166
6.1.3	Die konstitutionelle Verankerung.....	170
6.2	NVP als Klageberechtigte.....	171
6.3	Die Repräsentation von Ausländern die im Land leben	172
6.4	Weitere NVP	173
7	Die möglichen Gegenargumente	175
7.1	Die Kritik am AAP	177
7.1.1	Der infinite Regress des AAP.....	178
7.1.2	Das Pandora's Box Argument	179
7.1.3	Rechte als besseres Alternativmodell	181
7.2	Die Position der Arbeit in Abgrenzung zu Kritik und AAP	182
8	Schluss.....	185
9	Ausblick	189
	Literaturverzeichnis.....	191

Die Repräsentation von Non-Voice-Partys in
Demokratien

Argumente zur Vertretung der Menschen ohne Stimme
als Teil des Volkes

Köhler, L.

2017, IX, 188 S. 1 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-16699-1